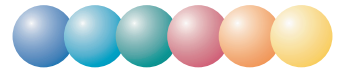


Wir sind AN.



Ansbacher Bäder
und Verkehrs GmbH



Geschäftsbericht

2018

Inhaltsübersicht

Bericht des Aufsichtsrats	3
Lagebericht	4 – 14
Jahresabschluss	
Bilanz	17 – 18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anhang	20 – 24
Anlagenspiegel	25 – 26
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	27 - 29



Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2018 trat der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen zusammen.

Während des Geschäftsjahres 2018 hat uns die Geschäftsführung regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die Ertrags- und Finanzlage, die geplanten Investitionsvorhaben und die Unternehmensplanung informiert. Der Aufsichtsrat hat dabei die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben, insbesondere die Beratung und Überwachung der Geschäftsführung, wahrgenommen, sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die erforderlichen Entscheidungen, nach sorgfältiger Prüfung und Beratung, getroffen. Durch regelmäßige Berichte der Geschäftsführung wurden wir jederzeit umfassend und zeitnah über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat durch einen intensiven und offenen Austausch mit der Geschäftsführung unmittelbar eingebunden.

Der Jahresabschluss 2018 ist einschließlich des Lageberichts von der als Abschlussprüfer bestellten Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, ausführlich geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Unsere eingehende Prüfung und Beratung über den Jahresabschluss ergab keine Einwände und der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss wurde von uns in der vorgelegten Form gebilligt. Mit dem Lagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden.

Nach intensiver Beratung stimmte der Aufsichtsrat sodann dem ihm vorgelegten und auch während der Sitzung des Aufsichtsrates am 12. Juli 2019 mündlich durch den Abschlussprüfer erläuterten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 zu und stellte diesen fest.

Wir danken der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat der Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH für ihre im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit und sprechen ihnen unsere Anerkennung aus.

Ansbach, im Juli 2019
Der Aufsichtsrat

Carda Seidel
Oberbürgermeisterin der Stadt Ansbach
Vorsitzende



Lagebericht

1. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist – für das Gebiet der Stadt Ansbach und, soweit kommunalrechtlich zulässig, auch darüber hinaus – die Errichtung und der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs und der Bäder.

Die Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH (ABuV) ist eine 94,9%ige Tochtergesellschaft der Ansbacher Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH (AVVH). Die restlichen 5,1 % der Geschäftsanteile hält die Stadt Ansbach. Die AVVH als geschäftsleitende Obergesellschaft ist zu 100 % im Eigentum der Stadt Ansbach.

Zwischen der AVVH und der ABuV besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, in dem die AVVH zur Übernahme der Verluste der ABuV verpflichtet ist. Die ABuV hat somit ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Die wirtschaftlichen Risiken werden von der AVVH aufgefangen. Auch künftig rechnen wir mit aufgabenbedingten Verlusten, die wir so gering wie möglich halten werden.

2. Wirtschaftsbericht

A-Aquella

Deutschland weist eine sehr ausgeprägte Kultur an Bädern aus, welche sich größtenteils in öffentlicher Hand befinden. Die Bäder werden mit einem Gemeinwohlauftrag betrieben. Dieser bedeutet, ein ansprechendes und zugleich preiswertes Schwimm- und Badevergnügen für viele Bevölkerungsschichten zu ermöglichen. Zusätzlich sollen Schulen und Vereinen die erforderlichen Wasserflächen für das Schwimmtraining zur Verfügung gestellt werden. Die meisten Bäderbetriebe benötigen Zuschüsse, die von den Kommunen finanziert werden müssen.

Franken weist im Vergleich zu den letzten Jahren eine unveränderte Bädersituation auf. Vergleichsweise zu anderen Regionen gibt es sehr viele Freizeitbäder. Aufgrund des Wandels der Gewohnheiten in der Gesellschaft kann festgestellt werden, dass vor allem bei jungen Menschen die Aktivitäten sehr vielfältig geworden sind. Dementsprechend statten sie weniger Besuche in Bädern ab.

A-Bus

Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln spielt sich naturgemäß in Abhängigkeit von gesellschaftlichen, demografischen und vor allem gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren ab. Um rund 7 % sind die Beförderungszahlen für Schüler aus dem Landkreis zurückgegangen. Die Schüler innerhalb des Stadtgebietes sind konstant geblieben. Das veränderte Einkaufsverhalten, Internet-Bestellungen von zu Hause aus anstelle der Fahrt zu den Geschäften in der Stadt, trägt auch zum Rückgang der Fahrgäste bei. Ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Verkehrsmittelwahl spielt das Wetter. Je wärmer und trockener das Jahr, desto häufiger gehen die Ansbacher Bürger zu Fuß oder nutzen das Fahrrad. Da sich hier eine große Schnittmenge mit potenziellen ÖPNV-Nutzern ergibt, haben die Wetterbedingungen eine signifikante Auswirkung auf unsere Fahrgastzahlen.

3. Geschäftsverlauf

A-Aquilla

Das Freizeitbad Aquella wurde im Geschäftsjahr 2018 von insgesamt 207.314 Bade- und Saunagästen besucht. Das sind 1.601 Besucher weniger als im Vorjahr. Die Besucheranzahl im Freizeitbad ist um 0,9 % gesunken und in der Sauna um 0,6 % gestiegen.

Unsere langjährigen, regionalen Partnerschaften mit der Volkshochschule der Stadt Ansbach sowie mehrere Ferienpassaktionen mit Landkreisen trugen zur Attraktivität des Freizeitbades bei. Die beliebten Aktionen wie die „Happy Hour“ in der Sauna und der monatliche Familientag wurden ebenfalls fortgeführt. Diese wurden durch weitere Veranstaltungen, wie z.B. besondere Aufgüsse an der „Langen Saunanacht“, Messestand an der Kontakta und dem Indoor-Fun-Event, ergänzt.

Das Freibad verzeichnete gleich im Eröffnungsmonat Mai trotz laufender Bautätigkeiten des 4. Bauabschnittes einen Besucherrekord mit über 10.000 Badegästen. Insgesamt wurden 88.692 Freibadgäste gezählt. Dies entspricht einem Zuwachs von 7.711 Besucher (+9,5 %) gegenüber dem Vorjahr. Den Badegästen standen das modernisierte Mehrzweckbecken, das neue Sprungbecken sowie der große Wasserspielplatz und das umgestaltete Kinderplanschbecken zur Verfügung.

A-Bus

Die einzelnen Linienwege und das Fahrtenangebot werden regelmäßig überprüft. Bei Bedarf wird das Angebot dem Fahrgastaufkommen und der Nachfrage angepasst.

Die weiterhin sinkenden Schülerzahlen aus dem Landkreis führen zu einer Reduzierung der Gesamtfahrgastzahlen. Im Jahr 2018 wurden rund 1.461.000 (Vorjahr 1.551.000) Fahrgäste verzeichnet. Insgesamt sanken die Fahrgastzahlen um 5,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Marketingaktivitäten des ÖPNV richten sich an mehrere Zielgruppen. In Zusammenarbeit mit dem Lokalsender Radio 8 werden verschiedene Aktionen durchgeführt, wie z.B. die Verteilung von Krapfen in der Faschingszeit („Krapfenwahnsinn“) oder süßen Weihnachtsgrüßen an Fahrgäste. Mit der Ausbildung von „Coolridern“ in Zusammenarbeit mit drei Ansbacher Schulen sollen Jugendliche animiert werden, sich als Vorbilder zu verhalten und auch Zivilcourage zu zeigen. Durch unsere intensive Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt Ansbach und dem VdK sprechen wir speziell Senioren und Rollstuhlfahrer an. Das Fahrgasttraining wurde im Oktober zum siebten Mal veranstaltet. Hierbei wurden Hinweise und Tipps für eine komfortable und sichere Busnutzung gegeben.

Alle Busse der Ansbacher Buslinien sind mit kostenfreiem WLAN ausgestattet. Hier war die Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH im Jahr 2015 eines der ersten Verkehrsunternehmen in Bayern, die diesen Service angeboten hat. So kann beispielsweise der „Live-Bus“-Service in der AN-App genutzt werden, der die Fahrgäste der Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH per Handy über den aktuellen Aufenthaltsort der gewünschten Buslinie informiert. Fahrgäste können ihre Fahrtrouten anpassen und Wartezeiten sinnvoll nutzen. Über das Fahrgast-TV erfolgt die Haltestellenanzeige. Darüber hinaus werden unsere Fahrgäste umfassend über unser Angebot und über aktuelle Geschehnisse in der Stadt, der Region, Deutschland und der Welt informiert.

Personal und Soziales

Um weiterhin die strategischen Ziele realisieren zu können, ist die Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen.

Durch regelmäßig durchgeführte Mitarbeitergespräche werden den Mitarbeitern die Unternehmensziele vermittelt und mit ihnen Verbesserungspotentiale für die Zukunft erarbeitet.

Am 31. Dezember 2018 waren insgesamt 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich 4 Auszubildenden für die Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH tätig. 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten dabei in Teilzeit.

Dienstjubiläen

Die Betriebstreue der Mitarbeiter ist unverändert hoch. Für seine langjährige Betriebstreue konnte im Jahr ein Mitarbeiter für seine 25-jährige Dienstzeit geehrt werden.

Umwelt

Im Jahr 2018 konnten durch den Betrieb der beiden Blockheizkraftwerke erneut knapp 9.500 Tonnen CO₂-Äquivalent eingespart werden.

Der Strombedarf liegt mit 1.669 MWh im Jahr 2018 leicht unter dem Wert von 2017 mit 1.715 MWh. Der Wärmebedarf der beiden Freizeitstätten Aquella und Freibad fällt aufgrund der hohen Außentemperaturen im Jahr 2018 deutlich niedriger aus. Der Wärmebedarf des Freibades und des Freizeitbades sank um 532 MWh auf 3.585 MWh. Davon entfielen 634 MWh auf das Freibad und 2.951 MWh auf das Aquella.

Die Busse der Ansbacher Buslinien werden umweltfreundlich betrieben. Seit 2009 erfüllen die neuen Busse die Abgasnorm Euro 5 und haben zusätzlich ein Abgasreinigungssystem. Damit erfüllen sie den EEV-Standard (EEV = Enhanced Environmentally Friendly Vehicle = besonders umweltfreundliches Fahrzeug). 2016 wurden zwei Busse mit der neuen Abgasnorm Euro 6 angeschafft. In diesem Jahr gab es eine weitere positive Entwicklung. Nachdem in Ansbach eine Erdgastankstelle eingerichtet wurde, besteht jetzt die Möglichkeit auch Erdgasbusse einzusetzen. Im Dezember 2017 wurde deshalb der erste Erdgasbus in Betrieb genommen. Seit 01.02.2018 wird die von den Stadtwerken Ansbach betriebene Erdgastankstelle auf dem Gelände der Baywa-Tankstelle mit nachhaltigem Bioerdgas betrieben. Im Juni 2018 ging der zweite Erdgasbus in den Liniendienst.

Alle Busse sind mit dem blauen Umweltengel als besonders umweltfreundliche Fahrzeuge gekennzeichnet.

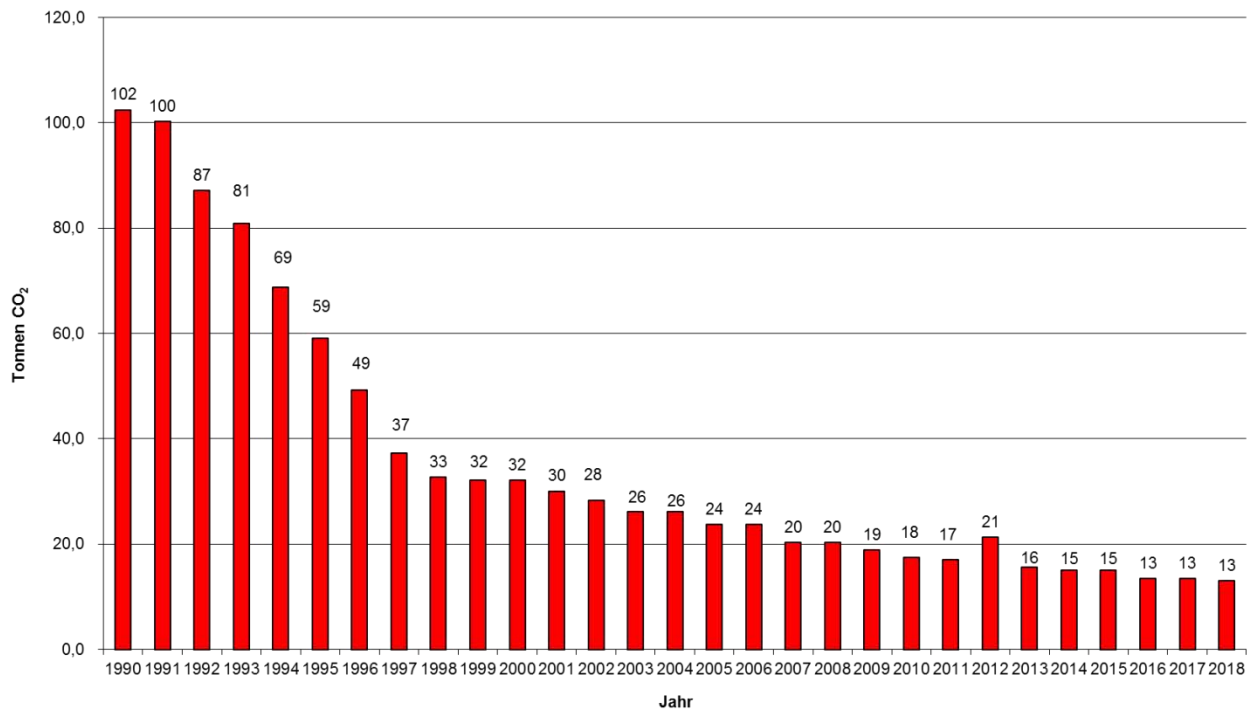


Durch den Einsatz von Linienbedarfstaxis (LBT) und Anrufsammeltaxis (AST) werden bei geringem Fahrgastaufkommen nur dann Fahrten durchgeführt, wenn ein Bedarf besteht. Diese ökonomisch und ökologisch sinnvolle Ergänzung des Busverkehrs bringt einen weiteren Pluspunkt für unsere Umwelt.

Von 1990 bis 2018 wurde der jährliche Kohlendioxidausstoß der Busflotte um rund 86 % reduziert. Er sank von ca. 102 Tonnen CO₂ pro Jahr auf rund 13 Tonnen im Jahr 2018.

Bedingt durch die Ausweitung des ÖPNV-Angebotes im Rahmen der zweiten Stufe des Nahverkehrsplans und der damit verbundenen Zunahme der Fahrten ist der CO₂-Ausstoß der Busse 2012 auf rund 21 Tonnen pro Jahr gestiegen. Durch die Fahrplanoptimierung in 2013 und den Ersatz von älteren Bussen sank der CO₂-Ausstoß ab 2013 unter den Wert vor der Ausweitung.

CO₂-Minderung durch umweltfreundliche Busse in Ansbach



4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

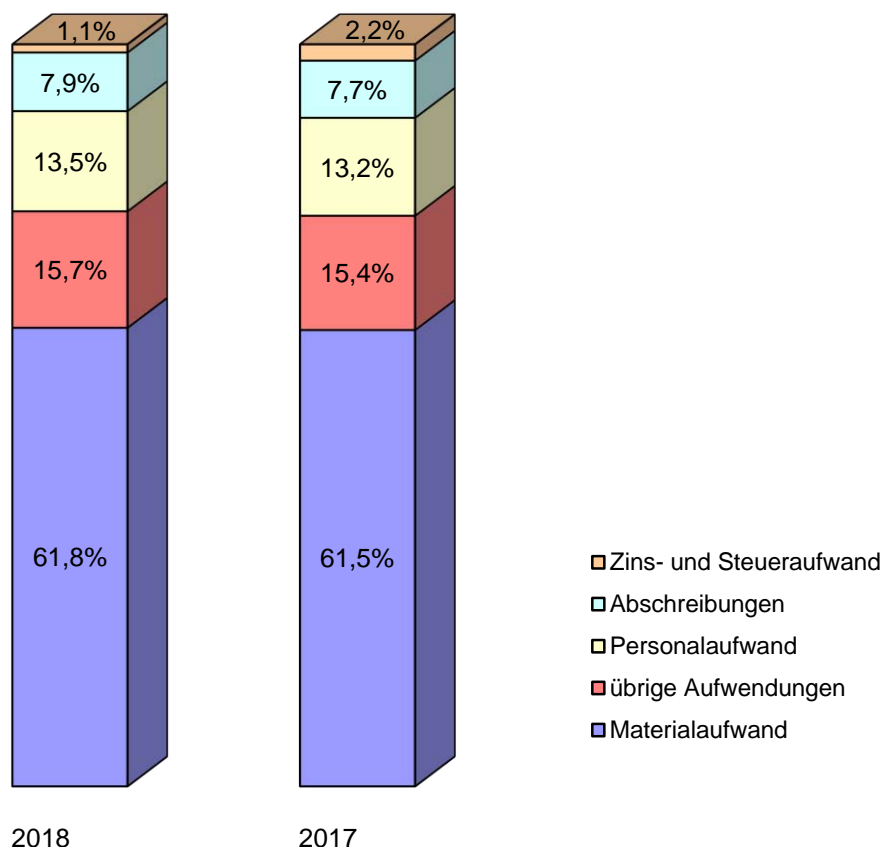
Die Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2018 Gesamterträge von 3,9 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €). Diese Erträge betreffen größtenteils die Umsatzerlöse. Davon entfallen auf den Bäderbetrieb 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) und auf den Personennahverkehr 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €). Die verbleibenden 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) entfallen auf die sonstigen betrieblichen Erträge.

Diesen Gesamterträgen stehen der Materialaufwand mit 5,5 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €), die übrigen Aufwendungen mit 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €), der Personalaufwand mit 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €), die Abschreibungen mit 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) und die Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge sowie die sonstigen Steueraufwendungen mit 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) gegenüber. Die Umsatzerlöse und der Materialeinsatz sind im Geschäftsjahr 2018 gesunken. Dies resultiert größtenteils aus dem Betrieb der Blockheizkraftwerke sowie aus Rückzahlungen der VGN-Einnahmenezuscheidung.

Der verbleibende Verlust von 3,6 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) sowie die Steuerumlagen von 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) werden von der Ansbacher Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sowie der ertragsteuerlichen Organschaft übernommen bzw. erstattet.

Die Gesellschaft weist ein EBIT von - 4,9 Mio. € (Vorjahr - 4,8 Mio. €) aus.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme betrug 3,6 Mio. € und liegt leicht unter unserer aktuellen Prognose von 3,7 Mio. €.



Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € auf 13,6 Mio. €.

Auf der Vermögensseite dominieren die langfristigen Vermögensgegenstände mit einem Anteil von 76,8 % (Vorjahr 84,0 %).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital und die eigenkapitalähnlichen Mittel zum 31.12.2018 betragen 23,0 % (Vorjahr 26,9 %) der Bilanzsumme. Das langfristige Fremdkapital beträgt 61,5 % (Vorjahr 58,1 %).

Insgesamt deckt das langfristige Kapital die langfristigen Vermögensgegenstände zu mehr als 100 % ab.

Liquidität

Im Berichtsjahr zeichneten sich folgende Zahlungsströme ab:

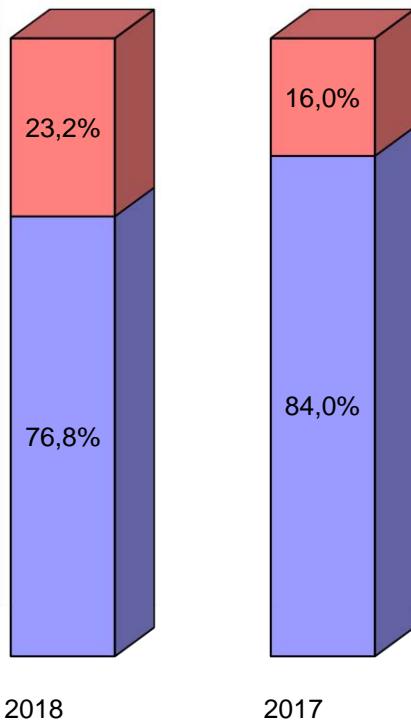
	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6,4	-7,4
Investitionstätigkeit	2,3	2,6
Finanzierungstätigkeit	5,1	4,5

Wie die Kapitalflussrechnung zeigt, übersteigt der negative Cash-Flow (Mittelabfluss) aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht die positiven Cash-Flows (Mittelzufluss) aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Insgesamt stieg der Finanzmittelfonds auf 1,5 Mio. €.

Neben dem bilanzierten Eigen- und Fremdkapital stehen der Gesellschaft keine Kreditlinien zur Verfügung. Bei Bedarf wird zusätzliche Liquidität im Rahmen der Konzernfinanzierung bereitgestellt.

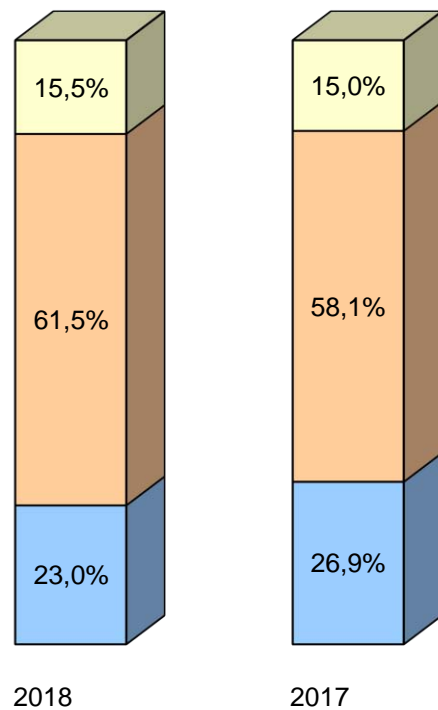
Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2018 ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Vermögensaufbau



- kurzfristiges Vermögen
- langfristiges Vermögen

Kapitalstruktur



- kurzfristiges Fremdkapital
- langfristiges Fremdkapital
- Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 2,3 Mio. € an Bruttoinvestitionen getätigt. Die wesentliche Einzelinvestition betraf erneut die Freibadsanierung mit 2,2 Mio € für den vierten und fünften Bauabschnitt. Für diese Investitionen in das Freibad wurden von der Stadt Ansbach Investitionszuschüsse in Höhe von 0,9 Mio. € geleistet.

Zusammenfassende Gesamtaussage:

Der Geschäftsverlauf sowie die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsprechen den Erwartungen der Geschäftsführung. Die Aufgabenstellungen, den Bäderbetrieb für die Stadt Ansbach und den öffentlichen Personennahverkehr für die Stadtlinien wirtschaftlich zu betreiben, sind permanente Herausforderungen. Die Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH weist aufgabenbedingt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeiten per Definition Verluste aus.

5. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Um die Position der Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH im Markt weiter zu verbessern, sollen sich bietende Chancen auch in Zukunft aktiv genutzt werden. Die Nutzung von Chancen bedeutet aber auch das Eingehen von Risiken, von deren Bewältigung der Erfolg des Unternehmens maßgeblich mitbestimmt wird.

Nur wenn die Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH ihre wesentlichen Risiken rechtzeitig erkennt und ihnen systematisch begegnet, ist sie in der Lage, sich bietende Chancen unternehmerisch verantwortlich zu nutzen. Dieser Erkenntnis Rechnung tragend werden die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammengefasst. Das System dient dabei auch als Informationsbasis des Aufsichtsrates und der Gesellschafter über die aktuelle Risikosituation im Unternehmen. Das Risikomanagementsystem ist in das Risikomanagement des Konzerns integriert.

Risiken sind alle Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die sich negativ auf die Erreichung unserer Unternehmensziele auswirken können. Die identifizierten Risiken sind bezüglich ihrer Bedeutung zu bewerten. Diese Risikobewertung erfolgt nach der Häufigkeit ihres Auftretens (Eintrittswahrscheinlichkeit) und der möglichen Schadenshöhe. Darauf aufbauend werden die Risiken klassifiziert in geringe Risiken, mittlere Risiken und wesentliche Risiken.

Ad-hoc-Risikomeldungen sind Meldungen der Risikoklassen „mittleres Risiko“ und „wesentliches Risiko“. Die Mitarbeiter des Risikomanagement-Gremiums melden diese zwischen zwei Halbjahreserhebungen an den Leiter dieses Gremiums weiter. Ad-hoc-Risikomeldungen der Risikoklasse „wesentliches Risiko“ werden sofort über die Geschäftsführung an die Aufsichtsratsvorsitzende weitergeleitet.

Risikobericht Finanzinstrumente

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Ein Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nicht.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen des Anlagevermögens, Forderungen sowie flüssige Mittel. Auf der Passivseite betreffen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen Verbindlichkeiten.

Das Risikomanagement in Bezug auf Finanzinstrumente ist der Geschäftsgröße angepasst und erfolgt durch laufende Überwachung von Seiten der Geschäftsleitung.

Im Rahmen des übrigen Engagements in Finanzanlagen bzw. im Liquiditätsmanagement ist die Anlagestrategie weiterhin als konservativ anzusehen.

Die einzelnen Risikokategorien sind wie folgt zu beurteilen:

Preisänderungsrisiken

Risiken, dass der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter, wie Wechselkurse, Volatilitäten oder Marktzinssätze, schwankt, liegen grundsätzlich nicht vor. Fremdwährungsforderungen oder -verbindlichkeiten bestehen nicht. Die Wertpapiere betreffen ausschließlich Anlagen in einen Geldmarktfonds zur gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Altersteilzeitguthaben; durch Garantiezusage der Fondsgesellschaft ist die Rückzahlung der eingezahlten Beiträge gesichert.



Ausfallrisiken

Die Gefahr, dass der Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch beim bilanzierenden Unternehmen finanzielle Verluste verursacht werden, besteht grundsätzlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren in 2018 keine Forderungsverluste zu verzeichnen. Aufgrund des im Vergleich zur Bilanzsumme relativ geringen Forderungsbestandes ist das Ausfallrisiko als gering einzuschätzen.

Liquiditätsrisiken

Risiken, dass das Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind, bestehen derzeit nicht.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Risiken resultieren daraus, dass die zukünftigen aus einem Finanzinstrument erwarteten Zahlungsströme Schwankungen unterworfen und damit betragsmäßig nicht festgelegt sind. Die Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH ist diesen Risiken im Bereich der Bankdarlehen unterworfen, soweit die Zinsbindungsdauer vor letztmaliger Tilgung endet und bei Erneuerung der Zinsfestschreibung ein höherer Zins festgesetzt wird. Gleichzeitig kann dies bei sinkenden Zinssätzen positiv wirken. Die Zinsfestschreibung erfolgt im Regelfall auf zehn Jahre, der Tilgungszeitraum wird in der Regel adäquat zur Abschreibungsdauer des finanzierten Objektes festgelegt und beläuft sich auf rund 20 Jahre. Insbesondere die Zinserträge aus liquiden Mitteln als auch die Zinsaufwendungen aus Kontokorrentverbindlichkeiten sind von schwankenden Marktzinssätzen abhängig. Liquide Mittel werden auf einem weiterhin historisch niedrigen Niveau verzinst.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zukunftsgerichtete Aussagen über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft enthalten Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Vorausschauende Aussagen beruhen somit auf heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH liegen, können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen wesentlich – sowohl positiv als auch negativ – von denen abweichen, wie sie hier als erwartet angesehen werden. Solche Ungewissheiten ergeben sich insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage, Einführung konkurrierender Geschäftsfelder durch andere Unternehmen.

Dies vorausgeschickt wird die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken in Ergänzung zum Risikobericht für die nächsten Geschäftsjahre wie folgt beurteilt:

Turnusgemäß wurden bei der Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH die auswertbaren Risiken ermittelt und bewertet. Bis auf zwei Risiken sind alle erfassten Risiken als gering einzustufen. Das bereits bekannte mittlere Risiko ist weiterhin im öffentlichen Nahverkehr aufgrund einer möglichen Veränderung der Taktverdichtung sowie der damit verbundenen Angebotsausweitung zu sehen. Ein zweites mittleres Risiko stellen unseres Erachtens die Rahmenbedingungen des Betrauungsakts hinsichtlich der Übertragung des öffentlichen Personennahverkehrs dar. Darüber hinaus liegen weiterhin keine wesentlichen bzw. existenzbedrohenden Risiken vor.

Vor dem Hintergrund der halbjährlichen Überprüfung der Risiken ist sichergestellt, dass die Entwicklung der Gesellschaft in den nächsten Jahren entsprechend den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan durch Risiken nicht gefährdet ist.

Die Nutzungszahlen des **öffentlichen Personennahverkehrs** sind stark vom Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger abhängig. Der Rückgang der Schülerzahlen, günstigere Kraftstoffpreise, ein großzügiges und günstiges Parkplatzangebot für den Individualverkehr und wachsende Zulassungszahlen bei Personenkraftwagen sind Entwicklungen, die die Nutzung und Akzeptanz unserer Angebote beeinflussen.

Unser Angebot wird unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten bedarfsorientiert entwickelt. Um unsere Leistungen weiterhin flächendeckend, auch unter Einbeziehung des Bedarfsverkehrs, gestalten zu können, werden Optimierungen im Angebot und bei der Linienführung durchgeführt.

Seit Frühjahr 2019 werden drei gasbetriebene Busse auf Ansbachs Straßen eingesetzt. Die Erdgasbusse punkten durch schadstoffarme Abgastechnologie und geringere Lärmemissionen. Diese werden an der seit 2016 von den Stadtwerken Ansbach betriebenen Erdgastankstelle in der Ansbacher Bahnhofstraße betankt. Im Februar 2018 wurde die Erdgastankstelle auf Bioerdgas umgerüstet und nach der Biokraftstoffnachhaltigkeitsverordnung zertifiziert. Die Nutzung von Bioerdgas als Kraftstoff im ÖPNV trägt zum nachhaltigen Energieeinsatz im Ansbacher Straßenverkehr bei.

Die Erdgasbusse sind wie die restlichen Busse der Flotte mit einer Kneeling-Funktion ausgestattet. Diese ermöglicht bequemes Ein- und Aussteigen und kommt so unseren mobilitätseingeschränkten Fahrgästen zugute. Auf der Multifunktionsfläche der Stadtbusse ist Platz für Rollstühle und Rollatoren sowie für Kinderwägen vorhanden. Ein- bis zweimal im Jahr wird ein Fahrgasttraining angeboten. Hierbei werden Fragen rund um das Thema Busfahren behandelt, um den Umstieg auf den Bus zu erleichtern. Speziell für Schüler und ihre Eltern steht zudem jeweils zum Schulstart das VGN-Infomobil in Ansbach bereit.

In der heutigen Gesellschaft ist Aktualität von Informationen sehr wichtig. Über Monitore in den Bussen werden der aktuelle Linienverlauf, Umsteigemöglichkeiten und auch Nachrichtenmeldungen angezeigt. In allen Stadtbussen ist ein kostenloser WLAN-Zugang möglich. So kann beispielsweise der Live-Bus-Service in der AN-App genutzt werden. Dieser informiert die Fahrgäste der Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH per Handy über den aktuellen Aufenthaltsort der gewünschten Buslinie. Fahrgäste können ihre Fahrtrouten anpassen und Wartezeiten sinnvoll nutzen. Dies ist vor allem für Fahrgäste hilfreich, die verschiedene Verkehrsmittel miteinander kombinieren und so ihre Flexibilität steigern können. Der Service wird deshalb von den Fahrgästen sehr gut angenommen und verzeichnet mittlerweile rund 2.200 Besuche pro Monat. Ergänzt werden diese mobilen Angebote durch das E-Ticket zur elektronischen und bargeldlosen Bezahlung von Busfahrkarten im gesamten Verkehrsraum Nürnberg.

Im Bereich **Bäder** besteht die Notwendigkeit, sich den Bedürfnissen unserer Badegäste anzupassen. Durch den Wandel der Gewohnheiten in der Gesellschaft und die große Vielfalt an Freizeitangeboten kämpfen viele Bäderbetriebe gegen sinkende Besucherzahlen und um ihren Fortbestand. Zudem gibt es gerade in Franken und im Einzugsbereich von Ansbach, im Vergleich zu anderen Regionen, weiterhin viele Freizeitbäder und somit einen verstärkten Wettbewerb um Badegäste. Prognosen über das zukünftige Freizeitverhalten der Bevölkerung sind allerdings schwierig.

Durch ansprechende Angebote können die Besucherzahlen möglicherweise konstant gehalten oder sogar gesteigert werden. Die Besucherzahlen im Bereich der Schulen und Vereine kann nicht direkt beeinflusst werden. Als Grund für die bedeutende Besuchersteigerung im Freibad sind die Sanierung und die neuen Attraktionen zu nennen, wie beispielsweise das Sprungbecken, der Wasserspielplatz und das Kinderplanschbecken. Das kostenfreie WLAN im gesamten Bäderbereich wird ebenfalls sehr positiv wahrgenommen und häufig von den Besuchern genutzt.

Wesentliche Chancen in Ergänzung zum Risikobericht sind insbesondere der Zuwachs an Badegästen im Freibad durch die Sanierung und die Attraktivitätssteigerung durch Vernetzung mittels zeitgemäßer Angebote wie kostenfreiem WLAN in Bussen und im Bad sowie Angebote wie „Live-Bus“ und Aquella-Aktionen in der AN-App.



6. Prognosebericht

A-Aquella

Die Bädersituation in Franken ist im Vergleich zu den letzten Jahren unverändert geblieben. Es existieren weiterhin sehr viele Freizeitbäder. Durch den gesellschaftlichen Wandel kann man feststellen, dass sich die Freizeitaktivitäten, vor allem der jüngeren Generation, weiter ausbreiten. Die Konkurrenz der Bäderbetriebe um Besucher wächst. Mit gezielten Werbemaßnahmen und –aktionen sprechen wir einzelne Zielgruppen direkt an.

Die stark von der Witterung abhängige Besucherentwicklung im Freibad ist von uns nur bedingt beeinflussbar. Im Freizeitbad und in der Sauna rechnen wir mit einer gleichbleibenden Besucherzahl.

A-Bus

Einnahmeausfälle können auch zukünftig aufgrund von Sparbeschlüssen der Bundes- und Landesregierung entstehen. Es handelt sich dabei um die Kürzung des Ausgleichs für vergünstigte Monatskarten im Ausbildungsverkehr (§ 45a PBefG) sowie die Kürzung des Ausgleichs für die kostenlose Beförderung Schwerbehinderter (§ 148 SGB 9).

Durch den demografischen Wandel sind die Schülerzahlen rückläufig. Dementsprechend erwarten wir jährlich sinkende Fahrgastzahlen im einstelligen Prozentbereich.

Die Ansbacher Buslinien waren schon immer bestrebt, moderne und vor allem umweltfreundliche Fahrzeuge einzusetzen. Im Frühjahr 2019 wurde ein weiterer Erdgasbus der Ansbacher Buslinien in Betrieb genommen. Damit fahren zukünftig drei Erdgasbusse umweltfreundlich mit Bioerdgas im Stadtgebiet.

Im Bäderbereich sind im Geschäftsjahr 2019 für Investitionen rund 1,4 Mio. € veranschlagt. Dominierende Einzelmaßnahme ist erneut die Freibadsanierung mit der Fertigstellung des fünften Bauabschnitts und damit letzten Bauabschnittes mit insgesamt 1,2 Mio. €.

Die Investitionen des öffentlichen Personennahverkehrs belaufen sich auf knapp 0,3 Mio. €. Die Einführung des E-Tickets mit 0,2 Mio. € ist dabei die wesentliche Einzelmaßnahme.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir operative Betriebsverluste etwas über dem Niveau des Berichtsjahres. Das negative Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch die Ansbacher Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH wird sich auf ca. 3,6 Mio. € belaufen.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2018



Bilanz zum 31. Dezember 2018

Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH, Ansbach

A K T I V A

	31.12.2018	31.12.2017
	€	T€
	<hr/>	<hr/>
A. <u>Anlagevermögen</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte un ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.830,00	20
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.710.102,98	6.960
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.229.640,00	2.287
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	195.133,00	262
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	319.013,79	275
	<hr/>	<hr/>
	10.453.889,77	9.784
III. <u>Finanzanlagen</u>		
Beteiligungen	2.000,00	2
	<hr/>	<hr/>
	10.471.719,77	9.806
B. <u>Umlaufvermögen</u>		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.014,22	14
2. Waren	4.445,83	5
	<hr/>	<hr/>
	16.460,05	19
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209.162,47	208
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.377.602,02	1.071
3. Sonstige Vermögensgegenstände	102.233,42	110
	<hr/>	<hr/>
	1.688.997,91	1.389
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	1.464.006,64	449
	<hr/>	<hr/>
	3.169.464,60	1.857
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2.655,00	6
	<hr/>	<hr/>
	13.643.839,37	11.669
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>



P A S S I V A

	<u>31.12.2018</u> €	<u>31.12.2017</u> T€
A. <u>Eigenkapital</u>		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	2.500.000,00	2.500
II. <u>Kapitalrücklage</u>	643.410,95	643
	3.143.410,95	3.143
B. <u>Rückstellungen</u>		
Sonstige Rückstellungen	252.297,47	198
C. <u>Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.001.202,43	7.252
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	555.874,68	387
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	507.784,53	505
4. Sonstige Verbindlichkeiten	179.973,52	181
davon		
aus Steuern: 12.098,60 € (Vj. 11 T€)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 1 T€)		
	10.244.835,16	8.325
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	3.295,79	3
	13.643.839,37	11.669

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH, Ansbach

	2 0 1 8		2017
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		3.828.066,68	4.055
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		27.540,00	23
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>98.002,67</u>	<u>45</u>
		3.953.609,35	4.123
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.295.800,28		2.544
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.206.183,26</u>		<u>3.092</u>
		5.501.983,54	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	961.360,29		889
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	270.979,13		263
davon für Altersversorgung: 70.443,37 € (Vj. 68 T€)			
		<u>1.232.339,42</u>	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		709.971,38	727
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.380.174,46</u>	<u>1.377</u>
		-4.870.859,45	-4.769
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		97.482,00	101
davon aus verbundenen Unternehmen: 97.477,45 € (Vj. 101 T €)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		184.247,21	296
davon an verbundene Unternehmen: 3.105,86 € (Vj. 84 T€)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 711,01 € (Vj. 1 T€)			
		<u>-4.957.624,66</u>	<u>-4.964</u>
10. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.393.079,37	1.402
davon Steuerumlage: 1.393.079,37 € (Vj. 1.402 T€)			
11. Ergebnis nach Steuern		-3.564.545,29	-3.562
12. Sonstige Steuern		<u>18.782,42</u>	<u>19</u>
		-3.583.327,71	-3.581
13. Erträge aus Verlustübernahme		3.583.327,71	3.581
14. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0</u>



Anhang

Allgemeine Angaben

Die Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH hat ihren Sitz in Ansbach und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Ansbach unter der Nummer HRB 3153.

Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 94,9 % eine Tochtergesellschaft der Ansbacher Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH (AVVH) mit Sitz in Ansbach. Für das Geschäftsjahr wird ein Konzernabschluss von der AVVH erstellt.

Im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gewählt wurde.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen bewertet.

Den nach § 253 Abs. 3 HGB planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, da diese als sachgerechte Schätzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern herangezogen werden können.

Die Abschreibungen werden linear und zeitanteilig nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer (3 bis 25 Jahre) vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € bis zu 800 € betragen, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die unter Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligung ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den durchschnittlichen Einstandspreisen bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, am Bilanzstichtag bewertet und mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert worden.

Aufgrund unterschiedlicher Wertansätze von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handels- und Steuerbilanz würde sich eine aktive latente Steuer ergeben, die in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert worden ist.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um die zukünftigen Verpflichtungen abzudecken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem beiliegenden Anlagenspiegel hervor.

Der Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet 54 T€ (Vorjahr 54 T€) Forderungen an den Gesellschafter Stadt Ansbach.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen teilen sich auf in 349 T€ (Vorjahr 331 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 1.727 T€ (Vorjahr 1.402 T€) sonstige Forderungen. In diesen Summen sind 1.378 T€ (Vorjahr 1.071 T€) Forderungen an den Gesellschafter AVVH enthalten.

Die Restlaufzeiten der Forderungen betragen weniger als ein Jahr.

Die Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH ist mit 25 % am Eigenkapital der GkV Gesellschaft kommunaler Verkehrsunternehmen im VGN GbR mit Sitz in Ansbach beteiligt. Das Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft zum 31.12.2018 beträgt 7 T€ (Vorjahr 7 T€). Der Jahresfehlbetrag 2018 beträgt 86 € (Vorjahr 0 T€).

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen mit 102 T€ (Vorjahr 43 T€), für öffentlich/rechtliche Verpflichtungen mit 82 T€ (Vorjahr 80 T€) und für Personalkosten mit 60 T€ (Vorjahr 46 T€) gebildet.

Gemäß dem Saldierungsgebot des § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen in Höhe von 33 T€ (Vorjahr 44 T€) (vor Saldierung) zum 31.12.2018 mit den an die Berechtigten verpfändeten Wertpapieren saldiert. Die Wertpapiere wurden hierzu mit dem Zeitwert in Höhe von 23 T€ (Vorjahr 28 T€) bewertet. Der Anschaffungswert der Wertpapiere beträgt 23 T€ (Vorjahr 28 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus 494 T€ (Vorjahr 445 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie 14 T€ (Vorjahr 59 T€) sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 3 T€ (Vorjahr 3 T€) an den Gesellschafter Stadt Ansbach.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus nachstehendem Verbindlichkeitspiegel hervor:

	Restlaufzeiten							
	bis zu 1 Jahr		von 1 bis 5 Jahren		mehr als 5 Jahre		Gesamt	
	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	674	540	2.567	2.128	5.760	4.584	9.001	7.252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	549	382	7	5	0	0	556	387
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	508	505	0	0	0	0	508	505
Sonstige Verbindlichkeiten	180	181	0	0	0	0	180	181
	1.911	1.608	2.574	2.133	5.760	4.584	10.245	8.325

Die Verbindlichkeiten sind weder durch Grundpfandrechte noch durch ähnliche Rechte gesichert.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2018 T€	2017 T€
Bäderbetrieb	2.797	2.874
Personennahverkehr	<u>1.031</u>	<u>1.181</u>
	3.828	4.055

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit 11 T€ (Vorjahr 5 T€) periodenfremde Erträge.

Die erstatteten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Umlagen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 779 T€ (Vorjahr 785 T€) und Gewerbesteuer von 614 T€ (Vorjahr 618 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eine Mitgliedschaft für die Zusatzversorgung besteht bei der Bayerischen Versorgungskammer in München. Die Versorgungszusagen sind in deren Satzung geregelt. Im Berichtsjahr beträgt die Umlageverpflichtung 69 T€ (Vorjahr 68 T€) bei einem Umlagesatz von 7,75 %. Der Umlagesatz wird sich im Jahr 2019 nicht verändern.

Die verbleibenden finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen aus Kaufverträgen sowie dem Bestellobligo aus Investitionen insbesondere für die Freibadsanierung von 1.112 T€.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Carda Seidel, Aufsichtsratsvorsitzende
 Thomas Deffner, stv. Aufsichtsratsvorsitzender
 Dipl.-Betriebswirt (FH) Stefan Denzlinger
 Gerhard Enzner
 Elvira Frauenschläger
 Sebastian Höhn
 Richard Illig
 Hubert Müller
 Jochen Sauerhöfer
 Friedmann Seiler

Oberbürgermeisterin
 Erster Bürgermeister
 Kaufmann
 Landwirtschaftsmeister
 Hausfrau
 Sozialpädagogin
 Freiberufliche Lehrkraft
 Diplomsporthelehrer
 Gas- und Wasserinstallateurmeister
 Studiendirektor i.R.

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Roland Moritzer

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden Aufwandsentschädigungen von insgesamt 6 T€ (Vorjahr 6 T€) ausbezahlt.

Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages werden der Betriebsverlust von 3.583 T€ (Vorjahr 3.581 T€) und die Steuerumlagen von 1.393 T€ (Vorjahr 1.403 T€) durch die Ansbacher Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH übernommen bzw. erstattet.



Beschäftigtenzahlen und Arbeitnehmergruppen

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

	2018
Angestellte	18
gewerbliche Arbeitnehmer	5
Auszubildende	<u>4</u>
	27
	===

Darin enthalten sind durchschnittlich 8 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 9). Umgerechnet auf Vollzeitpersonen ergeben sich insgesamt 23 Mitarbeiter (Vorjahr 23).

Mutterunternehmen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Ansbacher Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH, mit Sitz in Ansbach, einbezogen. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger.

Ansbach, den 29. März 2019

Roland Moritzer
Geschäftsführer

Anlagenpiegel Geschäftsjahr 2018

Bilanzpositionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2018
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.102,70	0,00	0,00	0,00	93.102,70
	93.102,70	0,00	0,00	0,00	93.102,70
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.054.239,46	898.703,19	458.891,34	253.644,94	16.747.696,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.590.013,76	133.276,06	8.948,07	21.670,69	3.736.012,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.807.733,56	33.103,43	64.489,88	0,00	1.776.347,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	275.315,63	319.013,79	0,00	-275.315,63	319.013,79
	21.727.302,41	1.384.096,47	532.329,29	0,00	22.579.069,59
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	2.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00
	2.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00
	21.822.405,11	1.384.096,47	532.329,29	0,00	22.674.172,29

Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
€	€	€	€	€	€
72.956,70	4.316,00	0,00	77.272,70	15.830,00	20.146,00
72.956,70	4.316,00	0,00	77.272,70	15.830,00	20.146,00
9.094.463,39	400.892,22	457.762,34	9.037.593,27	7.710.102,98	6.959.776,07
1.302.725,76	205.834,01	2.187,33	1.506.372,44	2.229.640,00	2.287.288,00
1.545.340,56	98.929,15	63.055,60	1.581.214,11	195.133,00	262.393,00
0,00	0,00	0,00	0,00	319.013,79	275.315,63
11.942.529,71	705.655,38	523.005,27	12.125.179,82	10.453.889,77	9.784.772,70
0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00
12.015.486,41	709.971,38	523.005,27	12.202.452,52	10.471.719,77	9.806.918,70

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH, Ansbach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die



Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammen-

hang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 9. Mai 2019

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Meyer
Wirtschaftsprüferin

Bauer
Wirtschaftsprüfer



Wir sind AN.

A



**Ansbacher Bäder
und Verkehrs GmbH**